

Uli Boldt
Droste-Hülshoff-Str. 2e

33619 Bielefeld

Tel.: 0521 882363
Email: dorulina@t-online.de

November 2004

Mögliche Inhalte für ein 6-stündiges Konzept zur Arbeit mit Jungen

Die auf den folgenden Seiten skizzierten Inhalte beziehen sich auf das in vier Phasen eingeteilte Gestaltungsmodell von Jungenkonzertenzen:

- Einstiegsspiel/ Einstimmung
- Gespräch
- Praktische Übung
- Reflektion und Ausblick

Die Konferenzen sollten - wenn sie nachhaltig wirken sollen - alle zwei Wochen einstündig durchgeführt werden. Parallel wird dazu mit den Mädchen der Klasse gearbeitet.

Dabei ist davon auszugehen, dass die Jungen in den ersten Treffen nur selten eigene Vorschläge machen, welche Inhalte ihnen wichtig erscheinen. Dies wird eher möglich sein, wenn Jungen sich schon häufiger in Jungengruppen aufgehalten haben.

Alle genannten Übungen haben zum Ziel, die Kompetenzen der Jungen in den Bereichen „Kommunikation“, „Grenzsetzungen“, „Beachten von Regeln“ und „Neue Körpererfahrungen“ zu erweitern.

Der Blick ist also nicht auf mögliche Defizite der Jungen gerichtet. Sollten Beobachtungen ergeben, dass die Jugend der Klasse besondere Probleme zum Beispiel im Bereich von

- Gewaltanwendung
- Gebrauch von Schimpfwörtern
- Mobbing/ Ausgrenzung

haben, sollten zu diesen Bereichen besondere Übungen eingesetzt werden; allerdings auch wieder mit dem Ziel, in erster Linie den Jungen nicht ihre Defizite widerzuspiegeln sondern die Kompetenzen der Jungen zu erhöhen.

Ausführliche Beschreibungen der Übungen sind in dem Buch: „Ich bin froh, dass ich ein Junge bin – Materialien zur Jungenarbeit in der Schule“ enthalten.

Grobe Skizzierung von 6 Treffen

1. Treffen

Einstiegsspiel	Übung zum Kennlernen: <ul style="list-style-type: none"> • Plätze tauschen
Gespräch	Themen: <ul style="list-style-type: none"> • Habe ich schon einmal Angst gehabt? • Wem vertraue ich in der Gruppe?
Praktische Übung	Übung: <ul style="list-style-type: none"> • Vertrauensübung „PSST“
Reflektion und Ausblick	Themen: <ul style="list-style-type: none"> • Wie war es? • Haben wir uns vertrauen können? • Was wollen wir das nächste Mal machen?

2. Treffen

Einstiegsspiel	Spielerische Übung: <ul style="list-style-type: none"> • Buchstabensalat
Gespräch	Themen: <ul style="list-style-type: none"> • Mein bester Freund • Was wünsche ich mir von Freunden?
Praktische Übung	Übung <ul style="list-style-type: none"> • Adjektive sortieren nach den Kriterien <ul style="list-style-type: none"> ○ Das wünsche ich mir von meinem besten Freund! ○ Das wünsche ich mir nicht von meinem besten Freund! ○ Diese Adjektive kenne ich nicht!
Reflektion und Ausblick	Themen: <ul style="list-style-type: none"> • Wie war es heute? • Was wollen wir das nächste Mal machen?

3. Treffen

Einstiegsspiel	Spielerische Übung mit kleinen Körperkontakten: <ul style="list-style-type: none"> • „Kreuz, Pik, Herz, Karo“
Gespräch	Aufgreifen der Übung vom letzten Mal: Adjektive sortieren: <ul style="list-style-type: none"> • Gespräch über die drei Aspekte, nach denen sortiert wurde
Praktische Übung	Körperumrisse beschriften: <ul style="list-style-type: none"> • Beschriften Körperumrissen in Kleingruppen mit den wichtigsten positiven Eigenschaften • Auswertungsgespräch
Reflektion und Ausblick	Themen: <ul style="list-style-type: none"> • Wie war es heute? • Was wollen wir das nächste Mal machen?

4. Treffen

Einstiegsspiel	Spielerische Übung: <ul style="list-style-type: none"> • Energizer „Zwanzig Zwerge“
Gespräch	Gespräch zum Thema „Mein Körper“: <ul style="list-style-type: none"> • Wer darf mich wo berühren, anpacken? • Wo sind mir Berührungen unangenehm? • Gegenüber unterschiedliche Menschen – unterschiedliche Grenzziehungen
Praktische Übung	Körperumrisse ausmalen <ul style="list-style-type: none"> • Jeder Schüler malt einen Körperumriss in zwei Farben aus: rot = verbotene Zonen für Mitschüler und grün = erlaubte Zonen für Mitschüler • Auswertungsgespräch
Reflektion und Ausblick	Themen: <ul style="list-style-type: none"> • Wie war es heute? • Was wollen wir das nächste Mal machen?

5. Treffen

Einstiegsspiel	Spielerische Übung: <ul style="list-style-type: none"> • Pferderennen
Gespräch	Gespräch: <ul style="list-style-type: none"> • Wie gut kenne ich die anderen? • Woran kann ich die anderen erraten (Stimme, Kleidung, Gang.....)?
Praktische Übung	Massage <ul style="list-style-type: none"> • Einfache Massageübungen zum Erraten anderer Personen • Gespräch über die Massagen
Reflektion und Ausblick	Themen: <ul style="list-style-type: none"> • Wie war es heute? • Was wollen wir das nächste Mal machen?

6. Treffen

Einstiegsspiel	Spielerische Übung <ul style="list-style-type: none"> • Energizer „Ich bin der Hannes“
Gespräch	Gespräch: <ul style="list-style-type: none"> • Was haben wir bisher gemacht? • Was möchten Ihr heute machen?
Praktische Übung	Diverse Übungen sind möglich: <ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung von spielerischen Übungen • Massagen • Vertrauensübungen
Reflektion und Ausblick	Themen: <ul style="list-style-type: none"> • Wie war es heute? • Was wollen wir das nächste Mal machen?

Beschreibung der Methoden für das erste Treffen:

Plätze tauschen

(Auszug aus: Uli Boldt: „Es geht auch anders“ – Methoden zur Erweiterung der sozialen Kompetenzen von Jungen. In: Kaiser, Astrid (Hrsg.): Praxishandbuch Mädchen- und Jungenstunden. Baltmannsweiler 2001)

Zielsetzung: Diese Übung dient wie alle anderen methodischen Beispiele auch dazu, den Jungen zu vermitteln, wie wichtig das Einhalten von Spielregeln ist.

Zugleich kann dieses Bewegungsspiel aber auch verschiedene Informationen über die teilnehmenden Jungen „zu Tage bringen“. So kann der Gruppenleiter aufgrund vorgefertigter Aussagen auf spielerische Art und Weise Informationen hinsichtlich seiner Junge bekommen. Auch die einzelnen Jungen nehmen Dinge wahr, die das Leben der Mitschüler prägen und beeinflussen, ohne darüber reden zu müssen.

Stellen die Jungen die Protagonisten des Spieles (in diesem Fall formulieren die Jungen die Aussagen), so kann der Spielleiter Informationen bezüglich der Interessen der Jungen erhalten.

Ablauf: Die Jungen sitzen im Kreis. Ein Junge steht in der Mitte. Der Spielleiter sagt einen Satz, worauf sich alle betroffenen Jungen einen neuen Platz suchen müssen. Der in der Mitte stehende Junge versucht, sich einen der freiwerdenden Stühle zu ergattern. Danach steht ein anderer Junge in der Mitte des Kreises. Aufgrund des nächsten Satzes tauschen wiederum die betroffenen Jungen die Plätze. Der zuvor in der Mitte stehende Junge „erobert“ sich wiederum einen Stuhl. Nach diesem Ritual geht das Spiel weiter.

Eine Alternative besteht darin, dass die Jungen selber die Sätze formulieren, nach denen die Plätze getauscht werden.

Material: Die folgenden Aussagen verdeutlichen die verschiedenen inhaltlichen Ebenen, die mit dieser Methode angesprochen werden können.

- Alle Jungen, die heute morgen nicht zu Hause gefrühstückt haben, tauschen die Plätze.
- Alle Jungen, die Turnschuhe anhaben, tauschen die Plätze.
- Alle Jungen, die heute morgen ihren Vater gesehen haben, tauschen die Plätze.
- Alle Jungen, die ein Haustier haben, tauschen die Plätze.
- Alle Jungen, die in einem Sportverein sind, tauschen die Plätze.
- Alle Jungen, die heute mit dem Bus zur Schule gekommen sind, tauschen die Plätze.
- Alle Jungen, die ohne ihren Vater oder ihre Mutter in einer Wohnung leben, tauschen die Plätze.
- Alle Jungen, die ab und zu Hause die Küche aufräumen, tauschen die Plätze.
- Alle Jungen, die an einem Computer zu Hause spielen können, tauschen die Plätze.
- Alle Jungen, die im letzten Jahr im Urlaub gewesen sind, tauschen die Plätze.
- Alle Jungen, die mit ihrem Vater schon einmal im Kino waren, tauschen die Plätze.
- Alle Jungen, die schon einmal mit ihrer Mutter oder ihrem Vater in der Sauna waren, tauschen die Plätze.

PSSSST ... PSSSST ... PSSSST¹

Dieses Spiel stellt eine leicht umzusetzende Übung dar, die das Vertrauen und die Kooperationsbereitschaft und –fähigkeit der Jungen stärken soll.

Zur Vorbereitung der Übung stellen sich alle Jungen im Kreis auf. Ein Junge, dem die Augen verbunden werden, stellt sich in die Mitte des Kreises. Er erhält die Aufgabe, sich nun frei im Kreis zu bewegen. Die übrigen Jungen bilden eine Schutzmauer. Sobald sich der Junge dem dieser Schutzmauer nähert, macht ein Junge ein Geräusch, indem er leise „PSSSST .. PSSSST ... PSSSST“ flüstert. Auf diese Weise erfährt der Junge, dass er sich neu im Raum orientieren muss. Ohne Unterbrechung geht die Übung weiter.

Das Spiel kann leicht verändert werden, indem der Kreis während des Spieles vergrößert oder verkleinert wird. Dies Variationen sollte aber nur in Gruppen eingesetzt werden, in denen ein positives Klima herrscht, das von grundsätzlichem Vertrauen der Jungen untereinander geprägt ist.

¹ In Anlehnung an Werner Johanning